



Eindrucksvolle Wandertage im Kaiserstuhl mit Karl Heinrich Müller vom 5.- 7. Mai 2017

Seinen Namen erhielt der Kaiserstuhl vermutlich von König Otto dem Dritten, der im Jahre 994 n.Chr. bei Sasbach einen Gerichtstag abhielt.

Rund um und besonders im Kaiserstuhl wird reger Weinbau betrieben, wobei die Kaiserstühler Weine einen mittlerweile internationalen ausgezeichneten Ruf haben. Die Weinbauflächen umfassen den Großteil der freien Fläche des Kaiserstuhls; sie sind entweder in Winzergenossenschaften zusammengeschlossen oder befinden sich in Privatbesitz beziehungsweise in Besitz privater Weingüter. Wein gedeiht wegen des Lössbodens besonders gut. Angebaute Rebsorten sind: Müller-Thurgau, Riesling, Silvaner, Blauer Spätburgunder, Grauburgunder, Weißer Burgunder, Gewürztraminer.

Hier einige Trinksprüche von der Hauswand einer Besenschänke:

„Glut vom Lavastein, Glanz vom Sonnenschein, Duft von Reben fein,
liegt im Kaiserstühler Wein“

„Erst schaff dein Sach, Dann trink und lach!“

„Ei Viertele macht gluschtig - Ei Halbe macht luschtig,- Ei Liter macht Schneid und
nachher red'st gescheit“

„Wasser macht weise, fröhlich der Wein, drum trinke beides um beides zu sein.“

J.W. von Goethe

Hotel Karle`sWeinkrügler, Ihringen war unser Domizil. Von hier aus starteten wir – 19 Leute - am ersten Tag die Wanderung durch den Orchideen- Bienenfresserweg und Kaiserstuhlpfad ins Liliental mit blühenden Orchideen, Kaiserstuhlanemonen, rotem Klatschmohn: eine wunderbare Flora.

Während das Gelb des Löwenzahn inzwischen in das Weiß der Pustebblume übergegangen ist

prägt der „Färberwaid“ das gelbe Gewand des Kaiserstuhls. Aus ihr wurde früher Indigo (Indigoblau) gewonnen. An Böschungen blühten lila die Schwertlilien auf weißem Lössboden. Die bunte Lösswandwelt bei Ihringen wirkt ein wenig wie die Ostseesteilküste in Schleswig Holstein, wenn auch dort keine Mohnblumen wachsen, dafür Sanddorn!

Zwischen den einzelnen Weinterrassen sind wild romantische Hohlwege. An den Steilwänden der Lösswand sah man viele Höhlen der Bienenfresser, überall hörte man Vogelgezwitscher. Das Liliental ist bekannt für seinen Knabenkrautpfad, die vielen Orchideen, die hier wachsen und blühen. Auch das namensgebende Knabenkraut ist eine Orchidee. Faszinierend die ausgedehnten Bärlauchwiesen im Wald, die wie ein weißer Teppich blühten.

Das Abendessen schmeckte uns allen wunderbar im Hotel.

Am nächsten Morgen um 6:30 Uhr hatten wir eine Vogelstimmenwanderung in und um Ihringen mit dem Experten Herrn Ludwig Repp.

„Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!“ Konnten - so wie in diesem Frühlingslied - wieder alle heimischen Vögel bestimmt werden?

Nach dem Frühstück ging es mit dem Zug nach Oberrotweil. In Niederrotweil besuchten wir die Kirche St. Michael. Sie ist die älteste Kirche des Breisgaus mit der ältesten Orgel des Breisgaus aus dem Jahre 1759. Berühmtest der geschnitzten Hochaltar, einem Meisterwerk der oberrheinischen Spätgotik vom Meister HL. Weiter zur St. Pantaleon Kapelle. Durch Naturschutzgebiete zum Steingrubenberg – dem „Kaiserstühler Canyon“ (ehemaliger Steinbruch) mit anschl. Einkehr in eine Strauße mit Flammkuchen. Rückfahrt nach Ihringen mit dem Zug.

Am Sonntag Fahrt mit den Taxis zum Vogelsangpass. Er ist die östliche Eintrittspforte in den Kaiserstuhl, wenn man von Freiburg kommt und verbindet Bötzingen mit Alt-Vogtsburg, ein beliebter Ausgangspunkt von Wanderwegen durch das Vulkangebirge. Der schönste Teil der Strecke ist jener Abschnitt, der vom Pass und damit der Straße hoch zur schönen Aussicht führt. Hier ist man in einem herrlichen Blütengarten unterwegs. Blumen auf der einen, Wein auf der anderen Seite und einen tollen Blick Richtung Tal und Schwarzwald. Weiter durch die Naturschutzgebiete Haselschacherbuck und Badberg nach Oberbergen. Mit dem Bus nach Gottenheim und dem Zug wieder zurück nach Ihringen.

Durch die „Konuskarte“ konnten wir überall mit dem Bus oder Zug kostenlos reisen, sogar die Heimfahrt bis nach Waldshut/Bad Säckingen.

Karl-Heinrich Müller und seiner Frau ein herzliches Dankeschön für die wunderschönen Tage und Wanderungen im Kaiserstuhl, obwohl die Hotline zu Petrus nicht immer funktionierte.

Ruth Rüttinger und Barbara Falge

Dogern, den 01.07.2017